

Hintergrund

Trotz aller Modernisierung bereitet der Nachwuchsmangel Sorgen bei der Liedertafel. Erika Brause: „Viele Sänger haben bereits das 80. Lebensjahr überschritten oder sind kurz davor. Es ist schwierig, neue Leute zu finden.“ Mit einer zeitgemäßen Liedauswahl, modernen Konzerten und mehr Werbung will sie dieses Problem angehen. Viel Hoffnung setzt der Verein in einen gemischtchörigen Projektchor, der vom Männergesangsverein in's Leben gerufen wurde. Alle drei bis vier Wochen werden dort moderne englische Stücke einstudiert. Aufgrund der Corona-Pandemie und der unsicheren Planung entfällt auch in diesem Jahr das traditionelle und beliebte Weihnachtskonzert, das der Männergesangsverein gemeinsam mit dem Frauenchor VerLady veranstaltet. Dennoch ist kein gänzlicher Verzicht auf die Liedertafel in diesem Jahr nötig: Am Samstag, 18. Dezember, gestaltet der Chor ab 17 Uhr die Messe in der Verler St.-Anna-Kirche mit. Außerdem organisieren sie am Sonntag, 19. Dezember, die Messe um 9.30 Uhr in der St.-Judas-Thaddäus-Kirche in Sürenheide.

 mgv-liedertafel-verl.de



Jeden Donnerstag proben die Männer der Chorgemeinschaft Liedertafel im Deutschen Haus in Verl. Die Zusammenarbeit sei von Anfang an optimal gewesen. Fotos: Berenbrinker

Modernisieren, ohne die Wurzeln zu kappen

Verl (abb). „Singst Du gerne unter der Brause?“ heißt es auf der Internetseite und einem neuen Flyer des Männergesangsvereins Liedertafel Verl. Mit einem Augenzwinkern spielen sie auf die Chorleiterin Erika Brause an, die seit 2014 das Sagen bei „ihren Männern“ hat.

Die gewollte Doppeldeutigkeit, dazu ein attraktiver halb nackter Mann, der seine Duschgelutube als Mikrofon nutzt, zeigen: Die Liedertafel möchte das klassische Bild eines Männergesangsvereins ändern und polieren. Federführend für diesen Wandel ist mitunter die Detmolderin Erika Brause.

Sie betont, dass der Vorstand und die Sänger selbst bei der Ver-

jüngungsaktion begeistert mitziehen. „Bei den aktiven Sängern kam die neue Liedauswahl mit moderneren Stücken sehr gut an“, sagt Brause, die in New York geboren wurde.

Erika Brause betont aber auch, dass der Männergesangsverein seine Wurzeln nicht vergesse und auch die traditionelle Chormusik bediene: „Unser Repertoire reicht von geistlichen, kirchlichen und traditionellen Stücken bis hin zu Trinkliedern und Schlagern.“ Seit Brauses Antritt vor sieben Jahren erweiterte

die Chorgemeinschaft ihr Sortiment um die Genres Pop und Rock. „Damit die Männer nicht

nur lauthals unter der Dusche singen, muss eine Modernisierung stattfinden.“ Da waren sich Erika Brause und der Verein damals einig. Für einige Sänger sei die Abnabelung des alten Chorleiters Markus Koch zwar schwierig gewesen, „aber die Zusammenarbeit mit den Männern läuft sehr gut“, bilanziert Brause.

Der Chor sei sehr gut organisiert und arbeite sehr zielorien-



tiert. „Die Herren sind ehrgeizig und wollten den modernen Weg mit mir von Anfang an einschlagen“, resümiert sie, die an der Schule für Musik und Kunst in Gütersloh Gesang und Klavier unterrichtet. Und so intonieren die Sänger bei Konzerten seit 2014 nicht nur klassische Lieder, sondern auch Musiktitel wie „80 Millionen“ von Max Giesinger, „Es geht mir gut“ von Marius Müller-Westernhagen oder Revolverhelds Klassiker „Lass uns gehen“. Sie fühlt sich allein unter Männern sichtlich wohl. Schon beim ersten Besuch eines Konzertes im Jahr 2013 habe sie einen sehr guten Eindruck vom Chor erhalten. Erika Brause ist dankbar und froh, dass die Sänger den ein-

geleiteten Stilwechsel gern mitmachen. Dazu gehört nicht nur ein neues Repertoire, sondern ein insgesamt moderneres Auftreten. Bei der Matinee aller Verler Chöre im Mai 2019 trug die Gruppierung zum ersten Mal Jeans, verschiedenfarbige Hemden sowie Fliege oder Hosenträger.

„Dieses Konzert gehört auch zu den Höhepunkten meiner Zeit in Verl“, sagt Brause. Auch an das erste Popkonzert mit Band im Jahr 2018 erinnert sie sich sehr gern. Besonders in Erinnerung geblieben ist Brause die Konzertreise nach Augsburg vor vier Jahren: „Ein befreundeter Chor hatte uns eingeladen, wir durften im Prunksaal des Augsburger Rathauses auftreten.“

Allein unter Herren

Verl (abb). Erika Brause hat an der Musikhochschule Detmold Gesang studiert und absolvierte zuvor einen Lehramtsstudiengang an der Universität Osnabrück mit Klavier- und Gesangsunterricht. „Singen hat mir immer Spaß gemacht, ich hatte von Natur aus eine kräftige Stimme“, sagt Erika Brause im Gespräch mit dieser Zeitung.

Einfacherweise: „Ich habe mein Hobby zum Beruf gemacht.“ Die Chorleiterin mag, das Singen ein

direkter Ausdruck sei, da die Sprache zusammen mit der Musik verbinde. „Gesang ist sehr gut für die Seele. Singen kann bei Stress, Enttäuschungen und Depressionen helfen.“ Dabei sei der ganze Körper das Instrument.

„Man ist nach dem Singen zufriedener und es hebt die Stimmung.“ Der Gesang fördere also das allgemeine Wohlbefinden und stärke die Abwehrkräfte. „Und das Singen kann bei Einsamkeit und Angstgefühlen helfen.“



Seit 2014 dabei: Chorleiterin Erika Brause studierte Gesang an der Musikhochschule Detmold.



Erika Brause ist mit ihren Männern in Aktion. Sie möchte das Vereinsbild aufpolieren und mit modernen Angeboten Nachwuchs gewinnen.